

Oberbayern-Rundbrief 3/2020

Liebe Aktive in Oberbayern,

wie sehr hatten wir alle gehofft, dass sich im Frühling die Corona-Lage zunehmend entspannt und gemeinschaftliche Aktionen wieder möglich sind. Leider müssen wir uns weiterhin auf Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen einstellen. Das schmerzt uns sehr, weil doch direkter Kontakt oft einfacher und schöner ist.

Umso dankbarer bin ich für die Offenheit ganz vieler, sich auf neue digitale Medien einzustellen, sodass digitaler Austausch einfach funktioniert. So haben wir eine Chance, zusammenzurücken und uns bayernweit besser zu vernetzen. In Oberbayern hatten wir seit

November schon drei digitale Austauschtreffen zu unterschiedlichen Themen. Das hätte es vor Corona in der Art nicht gegeben!

Auch unsere Bezirksversammlung wird, nachdem sie im letzten Jahr ausfallen musste, dieses Jahr digital stattfinden. Weitere Infos dazu im nächsten Beitrag.

Ich hoffe, dass Ihr und Sie alle gesund bleibt und die momentane Situation uns allen nicht zu viel anhaben kann. Ich danke allen Aktiven und Unterstützer*innen für ihr Engagement und Durchhaltevermögen, besonders in diesen Zeiten!

Ihre *Sophia Müller*

Aus der Bezirksgeschäftsstelle

Einladung zur digitalen Bezirksversammlung am 27. März 2021

In diesem Jahr sind wir vorbereitet: **Die Bezirksversammlung** wird **online** stattfinden, und zwar schon diesen **Samstag, den 27.03., 10-15 Uhr**.

Interessierte LBV-Aktive in Oberbayern sind herzlich eingeladen. Vormittags erwartet Sie/Euch u.a. einen Vortrag zur Wiesenbrüterkartierung mit Raum für Fragen. Nach der Mittagspause besucht

uns Norbert Schäffer und steht uns Rede und Antwort. Danach gibt es, ähnlich zur Delegiertenversammlung, einen Markt der Möglichkeiten, wo verschiedene Projekte vorgestellt werden und in dem Raum für Austausch bleibt.

Weitere Infos und die Einwahl-Links unter oberbayern.lbv.de.

Elisabeth Wölfl

Neues LBV Projekt: Artenreiches Grünland erleben

Der LBV Oberbayern startet für die Schuljahre 2020/21 und 2021/22 ein Pilotprojekt mit dem Titel „**Artenreiches Grünland: Biodiversität macht Schule**“. Mit diesem Bildungsangebot wollen wir Lehrkräfte bei der praktischen Umsetzung des neuen Lehrplanmoduls „Ökosystem Grünland“ in der 5. Jahrgangsstufe an Gymnasien unterstützen.

Wir suchen im Umfeld der Schulen geeignete Grünlandflächen, bereiten die Artenlisten vor, entwickeln mit den Lehrkräften die Methodik vor Ort und schulen sie in Kooperation mit der Akademie für Naturschutz in Laufen (ANL). An-

schließend führen wir gemeinsam die Schulklassen-Exkursionen durch. So können Lehrkräfte das Thema erlebnisreich und einfach unterrichten. Zudem liefern wir eine Nachbereitungseinheit für den Unterricht. In Zusammenarbeit mit mehreren oberbayerischen Umweltbildungseinrichtungen des LBVs etablieren und evaluieren wir das Projekt zunächst an 36 Schulen in Oberbayern.

Ihre Ansprechpartnerin bei der LBV Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern: Melanie Jahreis, melanie.jahreis@lbv.de, Telefon 089 / 219 64 30 53.

Melanie Jahreis

Vertretung für ein Jahr - Veränderung in der Umweltbildung der BGS

Liebe Kreisgruppen,

ich bin Melanie Jahreis und freue mich sehr, mich Ihnen vorzustellen zu dürfen. Dieses Jahr werde ich Julia Prummer als Ansprechpartnerin für die Kreisgruppen im Bereich der Umweltbildung und Netzwerkarbeit, der Unterstützung der NAJU im LBV sowie in verschiedenen bayernweiten Projekten in der Umweltbildung der BGS Oberbayern vertreten.

Nach meinem Biologiestudium habe ich einige Zeit in der klinischen Forschung gearbeitet, mich dann aber der Bildung zugewandt. Seit knapp neun Jahren arbeite ich freiberuflich als Zoo- und Museumspädagogin im Tierpark Hella-brunn, im Museum Mensch und Natur und für BIOTOPIA. Hier gebe ich vor allem Führungen, Workshops und Fortbildungen für Lehrkräfte, Schulklassen, Kindergartengruppen und Multiplikatoren. Zudem erstelle ich für das FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht Materialien und Unterrichtsgänge zu verschiedenen Lehrfilmen und schreibe für den C.H.Beck Verlag (aktuell ein Buch über das Klima). Meine letzten großen Projekte waren die Sonderausstellungen *Kosmos Kaffee* und *energie.wenden* im Deutschen Museum. Dort habe ich mich intensiv mit Begleitprogrammen, Partizipation und Inklusion beschäftigt.

Ins Museum gehe ich auch gerne in meiner Freizeit, noch lieber bin ich allerdings draußen mit



Foto: Melanie Jahreis

meinem Hund unterwegs. Außerdem tauche ich in einem Tauchverein und bin ehrenamtlich im Bayerischen Landesverband für Hundesport als Ausbilderin aktiv.

Nun aber blicke ich mit Begeisterung auf meine neuen Aufgaben und vor allem auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Gerne können Sie sich vertrauensvoll in allen Belangen der Umweltbildung an mich wenden (Mail: melanie.jahreis@lbv.de, Telefon: 089 / 219 64 30 53). Ich freue mich immer über neue Ideen, Wünsche und einen persönlichen Austausch.

Melanie Jahreis

Traurige Bilanz beim Projekt Vogelschlag an Glasfassaden in München

Im Auftrag des LfU hat die BGS Oberbayern von August bis Oktober 2020 eine Untersuchung zum Vogelschlag an ausgewählten Glasfassaden und Schallschutzwänden in München durchgeführt. Nun liegt der offizielle Abschlussbericht vor, er kann als PDF unter www.oberbayern.lbv.de abgerufen werden.

Das traurige Ergebnis in Zahlen: 38 Totfunde, 17 Rupfungen und etliche Abdrücke an den Schei-

ben. Wobei davon ausgegangen werden muss, dass die wirkliche Anzahl der Opfer noch höher ist, fanden die Begehungen doch nur an zwei Tagen in der Woche statt. Bei dem ersten Totfund handelte es sich um einen jungen Grünspecht, trauriger Höhepunkt war Mitte Oktober zur Zugzeit der Fund von zwei Waldschnepfen und etlichen kleinen Singvögeln an einem einzigen Tag. Das Artenspektrum umfasste 20 Arten, darunter auch Neuntöter, Trauerschnäpper und sogar ei-

nen Eisvogel. Die meisten Vogelschlagopfer wurden an gläsernen Schallschutzwände gefunden.

Dass es auch anders geht, bewies eine mit Vogelschutzmustern beklebte Wand am Frankfurter Ring, an der kein einziger Vogel im Untersuchungszeitraum zu Schaden kam. Eine besondere Rolle spielte der Nachweis von Kollisionen anhand von Abdrücken an den Scheiben; Zu den zu Beginn gezählten, bereits bestehenden 43 Abdrücken, kamen im Laufe der Untersuchung noch 26 dazu.



Das LfU hat im Februar den Bericht an die Stadt München weitergeleitet und das Stadtplanungsreferat reagierte darauf prompt. Die Eigentümer der gläsernen Schallschutzwände mit den höchsten Opferzahlen wurden aufgefordert, diese mit geeigneten Schutzfolien zu bekleben. Die Gebäudebrüterspezialistin Sylvia Weber von der KG München unterstützt die Firmen bei der Auswahl der Folien. Nun bleibt zu hoffen, dass bei der zukünftigen Stadtplanung der Schutz von Vögeln bereits in der Planungsphase besser berücksichtigt wird.

Dorothee Bornemann

Fotos: Doro Bornemann, links: traurige „Ausbeute“ eines einzigen Tages, rechts: Abdruck eines Vogels an einer Glasscheibe, wahrsch. eine Taube.

Oberbayern-Zeltlager vom 23. bis 25.07.2021: Natur-Piraten Ahoi!

Unter dem Motto „Naturpiraten Ahoi“ sind dieses Jahr wieder alle oberbayerischen LBV-Jugendbeauftragten, Gruppenleiter*innen und Gruppenkinder herzlich dazu eingeladen, mit der NAJU ein abenteuerliches Wochenende zu verbringen. Wir treffen uns am Jugendzeltplatz Joshofen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Dort werden wir unter anderem einem alten Natur-Piraten zur Seite stehen, ein echtes Piratenfloß bauen, eine Flaschenpost schreiben, eine Seemannstaufe überstehen und selbstverständlich dürfen auch die Klabauteergeschichten und -gesänge abends am Lagerfeuer nicht fehlen.

Termin: 23.07. bis 25.07.2021
Anmeldeschluss: 11. Juli 2021
Teilnahmegebühr: 45,- € pro Kind, Gruppenleiter*innen kostenlos
Anmeldung: Kinder geben ihre Anmeldung

gen bitte bei der Gruppenleitung ab. Alle anderen melden sich bei Dorothee Bornemann, oberbayern@lbv.de, 089/2196430-50 an



Veranstaltungsort: Jugendzeltplatz Joshofen, Nußschütt, 86633 Neuburg a. d. Donau

Wie immer wird es am Samstagnachmittag einen Erfahrungsaustausch für Gruppenleiter*innen und Jugendbeauftragte geben. Es ist auch möglich, nur am Erfahrungsaustausch teilzunehmen. Die NAJU-Bezirksjugendleitung und der LBV Oberbayern freuen sich auf Euer Kommen!!

Melanie Jahreis

++++ Wir behalten uns vor das Zeltlager Corona-bedingt kurzfristig abzusagen +++++

Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach

Neues Artenhilfsprogramm für den Feuersalamander in Bayern

Das Gemeinschaftsprojekt von LBV, BN und LARS findet in verschiedenen Regionen in Bayern statt. In Oberbayern wird für das östliche Alpenvorland eine Projektkoordination bei uns in der LBV-Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach eingerichtet. Ein großes Ziel sind dabei lebensraumverbessernde Maßnahmen an Laichhabitaten in Zusammenarbeit mit Behörden, Kommunen und anderen Verbänden zu initiieren und umzusetzen. Natürlich begleitet von Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem sollen an mehreren Monitoringstrecken die Bestände der Feuersalamander anhand der Larven kontrolliert werden.



Fotos: Sabine Pröls



Leider ist der Feuersalamander von einer aus Asien eingeschleppten Pilzkrankung, kurz Bsal genannt, bedroht. Deswegen sollen auch Individuen daraufhin getestet werden. Für das Monitoring und die Bsal-Tests suchen wir ehrenamtliche Mitstreiter. Wenn Sie sich vorstellen können in den südlichen Landkreisteilen von BGL, Traunstein oder Rosenheim beim Monitoring mitzumachen, dann melden Sie sich bei mir unter sabine.proels@lbv.de. Start wird Mitte April sein.

Sabine Pröls

Aus den Kreisgruppen

Kreisgruppe Berchtesgaden

Zwei neue Zäune sollen Wiesenbrüter im Haarmoos schützen

Im Haarmoos im Landkreis Berchtesgaden wurde schon alles für die Wiesenbrüter vorbereitet: Zusammen mit dem LPV Berchtesgadener Land, Landwirten und Grundstückseigentümern hat die LBV Kreisgruppe Gelegeschutzzäune aufgestellt. Sie sollen Wiesenbrüter, allen voran den Großen Brachvogel, gegen Füchse, Marder, streunende Katzen und freilaufende Hunde schützen. Bis mindestens Ende Juni, also die Zeit, wenn die

Küken flügge geworden sind, bleiben die Zäune stehen.

Die neu umzäunten Streuwiesen haben eine Größe von vier und acht Hektar. Die kleinere wird von privaten Grundbesitzern zur Verfügung gestellt, die größere gehört dem LBV. Errichtet haben die Zäune umliegende Landwirte, die sie zudem regelmäßig ausschneiden und auf ihre

Funktionalität überprüfen. Diese Arbeiten werden je nach Aufwand vergütet. Weil es sich um die Pflege ökologisch wertvoller Lebensräume und um Artenschutzmaßnahmen handelt - das Haarmoos ist ein FFH-Gebiet und gehört zu den Natura 2000-Gebieten -, werden die Kosten des Projekts im Rahmen der staatlichen Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) zu 90% vom Freistaat gefördert.

Melanie Tatzmann hat die ersten Vögel schon gesichtet, darunter Brachvogel-Pärchen und einige Kiebitze. Die Zugvögel, die aus ihren Winterquartieren in Süd- oder Westeuropa zurückgekehrt sind, sondieren das Terrain, besetzen bis Ende März alle Reviere und beginnen mit dem Bau ihrer Nester. Anfang Mai schlüpfen in der Regel die Küken, die als Nestflüchter gleich sehr mobil sind. Zwischen fünf und 20 Hektar beanspruchen laut Tatzmann allein ein Brachvogel-Paar. In den vier Jahren, wo sie als ehrenamtliche Wiesenbrüterbeauftragte tätig ist, habe sie im gesamten Haarmoos, das etwa 300 Hektar umfasst, pro Jahr etwa sieben Brutpaare beobachtet. Zum Vergleich: in den 90er Jahren wurden 11 Brutpaare des Großen Brachvogels kartiert. Wie viele Junge die Brachvogel-Eltern durchgebracht haben, kann sie allerdings nicht sagen. Kritischen Stimmen,

Chileflamingo auf Stippvisite

Bereits im September 2020 wurde an der Sohlrampe der Salzach südlich von Laufen ein voll ausgefärbter Chileflamingo gesichtet. Ausreichend Nahrung fand der Exot auf den Sandbänken der Surmündung und den Kiesbänken ober- und unterhalb der Sohlrampe auf der österreichischen Seite der Salzach. Hier gibt es Kleinkrebse, Mückenlarven, Weichtiere und Ringelwürmer. In Gesellschaft von bis zu 42 Rost-, drei Nilgänsen, Krick- und Schnatterenten fand er ein großes Publikum unter den Spaziergänger*innen. Seine Herkunft ist vermutlich ein Privat zoo südlich von Salzburg. Da er nicht beringt war, ist nicht davon auszugehen dass er aus dem Salzburger Zoo entflohen ist.

Als sich mit Temperaturanstieg über 3°C Regen einstellte stieg der Wasserpegel und setzte die Futterquellen unter Wasser. Der Flamingo ver-



Einer der beiden neuen Elektrozaune im Norden des Haarmoos, der die Wiesenbrüter vor Fressfeinden schützen soll. Drei Generationen der landwirtschaftlichen Familie Hofmeister im Haarmoos kümmern sich gemeinsam um die Zaunanlage. Foto: Melanie Tatzmann

denen Zäune für Vögel merkwürdig vorkommen, entgegnet Toni Wegscheider, LBV-Kreisgruppenvorsitzender, dass sich in anderen Schutzgebieten Elektrozaune seit Jahren bewähren. Im Übrigen hätten früher viele Zäune auf den Wiesen in der alten Kulturlandschaft Haarmoos gestanden, auch Vieh wurde dort gehalten.

Karin Kleinert

schwand. Am 13. Februar wurde bei der Wasservogelzählung am Chiemsee ein Chileflamingo gesichtet, vielleicht ist er umgezogen?

Sibylle Roth



Seltener Gast an der Sohlrampe, Aufnahme vom 26.09.2020. Foto: Andreas Ludwig.

Kreisgruppe Erding

Nachruf auf Sebastian Hupfer

Die Kreisgruppe Erding trauert um ihren ehemaligen Vorsitzenden Sebastian Hupfer, der im Februar 2020 im Alter von 69 Jahren nach langer Krankheit gestorben ist. Er war mehr als 22 Jahre im Vorstand der LBV-Kreisgruppe Erding aktiv, lange Jahre auch als Vorsitzender. Er hielt für den LBV Vorträge und organisierte Arbeitseinsätze.

Wir sind Sebastian Hupfer unendlich dankbar für seinen Einsatz für die Natur, der er sein Leben verschrieben hatte.

Sophia Müller

Gelbbauchunken, Goldammer, Schwarzstorch, Grünspecht und Drossel

In einem ca. 2,5 km langen Seitental der Goldach zwischen Isen und St. Wolfgang hat der LBV ein Grundstück von rund 3.500 qm angepachtet. Die Fläche liegt eingebettet zwischen einem kleinen sauberen Gewässer – dem Kirchstetter Bach - das durch FFH-Gebiet fließt und einem Waldgebiet, in dem u.a. der Schwarzstorch nistet. Die Gesamtfläche ist rund 20 Hektar groß.

Ein Entwässerungsgraben wurde aufgebrochen und entroht, so dass das Wasser durch die Wiese mäandriert und in Gumpen hie und da stehen bleibt. Ein Container voller grober Steine und Altholz wurden eingearbeitet, weitere Totholzlegen aufgeschichtet. In diesem Gebiet finden sich diverse Vorkommen von Gelbbauchunken, u.a. eine seit ca. 20 Jahren gehütete Population von rund 15 Tieren. Diese leben in und um ein kleines Wasserbecken auf Privatgrund. Weitere

Vorkommen finden sich im angrenzenden Sollacher Forst, in dem es zahlreiche Tümpel, Weiher und Feuchtstellen nach beendetem Lehmabbau gibt. Der neu geschaffene Zulauf zum Kirchstetter Bach wird nun noch mit diversen flachen Stellen erweitert, in denen das Wasser bei Regen stehen und später auch verlanden kann und als Laichplatz für die Gelbbauchunke geeignet ist. Diese Feinarbeit wird demnächst gemeinsam mit dem BN Erding durchgeführt werden. Zuletzt werden wir versuchen, heimische Feuchtpflanzen anzusiedeln. Dann ist noch eine Erweiterung der bereits angelegten Vogelschutzhecke geplant sowie entsprechende Hinweis- und Informationstafeln. Am Wegrand thront ein fetter Totholzstamm, der zum Verweilen und Beobachten einlädt – getarnt durch eine Hecke aus Rotbuche.

Uschi Schmidt-Hoensdorf



Vorher-Nachher-Vergleich des Entwässerungsgrabens.
Foto: Uschi Schmidt-Hoensdorf



Kreisgruppe Fürstenfeldbruck

Frische Kräfte und stolzer Rückblick – digitale Jahreshauptversammlung 2021

Eine Premiere in mehrfacher Hinsicht war die Jahreshauptversammlung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck am 11. März: Insgesamt 56 Teilnehmende trafen sich erstmals nicht in einem Veranstaltungsraum – sondern aufgrund der Covid-19-Pandemie hinter dem PC-Monitor, Laptop, Tablet oder nahmen telefonisch an der Mitgliederversammlung teil. Es war die erste digitale JHV im gesamten LBV Oberbayern. Den Auftakt zu dieser besonderen vierstündigen Veranstaltung machte der LBV-Vorsitzende Norbert Schäffer mit einem Appell für mehr Klima- und Artenschutz.

Zudem war die JHV der Startpunkt für die Strukturreform: Statt eines „klassischen Vorstands“ leitet ab sofort ein gleichberechtigtes „Steuerungsteam“ mit aufgabenbezogenen Rollen den Kreisverband. Einstimmig oder nahezu einstimmig wählten die Stimmberechtigten über Briefwahl, telefonisch oder über das Online-Tool votesUP die Bewerber*innen ins neue Steuerungsteam.

In ihrem Rechenschaftsbericht würdigte Rita Verma verdiente Mitglieder und ging auf die

zahlreichen Projekte der vergangenen zwei Jahre ein – beispielsweise das im Landkreis unter maßgeblicher Beteiligung des LBV Fürstenfeldbruck durchgeführte erfolgreiche Volksbegehren „Rettet die Bienen“. Sehr viel Positives berichtete sie auch aus den verschiedenen Arbeitsgruppen, die – ausgestattet mit erweiterten Kompetenzen – neben dem Steuerungsteam die zweite wichtige Säule der Neustrukturierung bilden. Im Fußbergmoos, im NSG Ampertal und anderen geeigneten Stellen im Landkreis hat der LBV weitere sieben Flächen gepachtet, hinzugekauft und erfolgreich renaturiert – für den Erhalt seltener Arten und den Klimaschutz.

Gegen Ende der Veranstaltung hieß es dann: Ein Dankeschön von Herzen an Rita Verma zu ihrem Abschied als Vorstandsvorsitzende der Kreisgruppe. In den sechs Jahren in diesem Amt hat sie das Ehrenamtsmanagement und die Kreisgruppe in eine erfolgreiche Zukunft geführt. Nach insgesamt mehr als zehn Jahren im Vorstand der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck will sie sich jetzt hoch verdient ein Jahr Pause gönnen.

Peter Knoll

*Digitale Veranstaltungen bringen digitale Gruppenfotos mit sich:
Das neu gewählte Steuerungsteam der KG Fürstenfeldbruck
Fotos: Johanna Trischberger, Verena Wendt, privat*



Julia Frenzel:
Schatzmeisterin



Moni Grad:
Jugendbeauftragte



Susanne Medland:
LBV-interne Vernetzung
und Personal



Harald Rösch:
Projektbeauftragter



Richard Schoonhoven:
Schriftführer



Manfred Ullmer:
Ansprechpartner nach außen

Kreisgruppe München

Wechsel in der Münchner Umweltstation – herzlich willkommen, Randi Würth!

Nachdem wir uns im Dezember von unserer Kollegin Maxi-Paula Schwarzbauer, die sich neue berufliche Ziele gesteckt hatte, verabschieden mussten (und das coronabedingt leider mit viel Ab- und ohne gebührenden Ausstand), konnten wir im März Randi Würth als neue Projektmitarbeiterin in der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) begrüßen.

Sie wird zukünftig die Projekte und Bildungsangebote unserer Umweltstation organisieren und teilweise auch selbst umsetzen. Auch Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit fallen in ihren Aufgabenbereich.

Bereits in den ersten Tagen hat Randi sich mit ihrer offenen Art wunderbar ins Team eingefügt und wir sind sehr froh über die Verstärkung.

Neue Aktive im NAJU-Vorstand nach digitaler Wahl im Januar

Am 22. Januar hat die NAJU München statt bei einem Winterfest mit Lagerfeuer corona-bedingt ihre Vorstandswahlen online abgehalten, sozusagen als digitale Vorreiter. Dabei ist ein bunt gemischter Vorstand gewählt worden, in dem Kindergruppenleiter, Mitglieder der Jugendgruppe und der LBV-Hochschulgruppe vertreten sind.

Neu dazugekommen sind:

Amelie Wächter (stellvertretende Vorsitzende) und *Anna Preußner (Beisitzerin)*, sie studieren beide Biologie an der LMU München. Neben einem neuen Amt in der NAJU-Vorstandschaft haben sie auch die Leitung der Münchner Hochschulgruppe übernommen.

Tobias Karlowski (Beisitzer) studiert Naturschutz und Landschaftsplanung an der TU München. Davor hat er den Master Biologie an der LMU mit Spezialisierung auf systematische Botanik und Ökologie gemacht. Tobi möchte seine Begeisterung für die heimische Natur weitergeben und sich für die Erhaltung dieser einsetzen.

Pedro Terriere (Schatzmeister) erkundet mit seiner Naturkindergruppe das Naturparadies im Münch-



Foto: Randi Würth

Randi ist per Email: randi.wuerth@lbv.de und Telefon: 089 / 200 270 86 erreichbar.

Susanne Lacknermeier

ner Süden. Weiter setzt er sich in der Lokalpolitik dafür ein, dass das Volksbegehren Artenvielfalt aktiv umgesetzt, der Flächenverbrauch eingebremst und die Stadt grüner und radfreundlicher wird.



Digitales Gruppenfoto des neuen NAJU-Vorstands mit Kassenprüfer Simon Straub und Mitarbeiterin Sophia Müller. Foto: Isabel Rohde

Die „alten“ Hasen in der Münchner Vorstandschaft sind Isabel, Julia und Luca:

Isabel Rohde (Vorsitzende) studiert im Master Biologie an der TU München und setzt sich weiter für das Vorankommen der NAJU in München ein.

Isabel ist außerdem Beisitzerin in der Landesjugendleitung der NAJU Bayern und Jugendbeauftragte in der Kreisgruppe München.

Julia Maidl (Beisitzerin) geht noch zur Schule. Die letzten zwei Jahre war sie Kassenprüferin und möchte sich jetzt als Beisitzerin mehr für die Jugendgruppe der Münchner NAJU einsetzen.

Luca Ernemann (Beisitzer) geht in die 11. Klasse auf der FOS und ist seit seinem 12. Lebensjahr in

der Vorstandschaft der NAJU München. Luca ist außerdem als Beisitzer in der Landesjugendleitung der NAJU Bayern aktiv.

Außerdem wird die NAJU München von *Sophia Müller* als Mitarbeiterin unterstützt. Sie kümmert sich vor allem um die Öffentlichkeits- und Jugendarbeit.

Amelie Wächter und Sophia Müller

Besorgnis erregender Rückgang der Abendsegler!

Nicht nur in Bayern beobachten wir in den letzten Jahren einen Besorgnis erregenden Rückgang insbesondere der großen Abendsegler aber auch anderer Fledermausarten. Auch in vielen anderen Bundesländern fällt das auf!

Deshalb ist es sehr wichtig, heuer Mitte April die bekannten Quartiere zu zählen. Eine zweite

Zählung sollte im September erfolgen. Der Termin dafür wird noch mitgeteilt, damit wir alle zu einem ähnlichen Zeitpunkt zählen. Die Koordination in Deutschland macht der BVF – Bundesverband für Fledermauskunde. Es wird auch in Österreich und der Schweiz gezählt. Die Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern werden auch noch dazu aufrufen.



Abb. 6: Abnehmender Abendseglerbestand in Südbayern. Die blaue Linie zeigt die mittlere Anzahl der Tiere pro Quartier. Die meisten Quartiere werden durch Ausflugszählungen im April oder Anfang Mai erfasst. In einigen Winterquartieren werden die Tiere bereits vorher an den Hangplätzen gezählt.

Grafik: Dr. Andreas Zahn, Koordinationsstelle Fledermausschutz Bayern Süd

Ursachen für den starken Rückgang könnten sein: Verlust von Nahrung (Insektenrückgang), Verlust von Jagdhabitat (industrielle Landwirtschaft und Versiegelung), Verlust von Quartieren (industrielle Waldwirtschaft und Gebäude-Sanierung) Als weit wandernde Art: Tötung an Wind-Energie-Anlagen, oder alles miteinander!

Irene Frey-Mann

Kreisgruppe Pfaffenhofen

Einfach mal fragen

Den Mehlschwalben in der Pfaffenhofener Innenstadt geht es nicht gut, ihre Zahl ist seit Jahren rückläufig. Für die Kreisgruppe stellte sich daher die Frage, wie wir da unterstützend tätig werden können. Am Hotel Müllerbräu direkt neben dem Rathaus befindet sich eine der letzten Kolonien,

schnell war klar, dass wir hier ein Nisthilfenprojekt starten wollen. Die Anfrage an die junge Generation der Betreiberfamilie erwies sich als voller Erfolg. Lisa und Manuel Müller ließen sich sofort für das Projekt gewinnen und so konnten wir in die Feinplanung gehen. Da das Gebäude

unter Denkmalschutz steht, musste ein Antrag bei der Behörde gestellt werden, der positiv beschieden wurde und sogar die Anbringung von Kotblechen erlaubte. Zur Montage war eine Hebebühne notwendig, da die Nisthilfen in ca. 12m Höhe angebracht werden mussten. Diese wurde auf Basis einer Spendenbescheinigung zur Verfügung gestellt, die Kosten für die Absperrung vom Nachhaltigkeitsreferat der Stadt übernommen. So konnten Mitte März fünf Doppelnisthilfen angebracht werden.



Für ihr großes Entgegenkommen wurden die Hauseigentümer mit der LBV-Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet. Nun haben



Beide Fotos: Dorothee Bornemann

wir ein schönes Referenzprojekt für die Unterstützung von Mehlschwalben und vor allem auch die Erkenntnis, dass man manchmal einfach nur fragen muss, um ein tolles Projekt zu starten. Nun sind wir gespannt, wie die Mehlschwalben auf die Erweiterung reagieren werden.

Dorothee Bornemann

Aus der Landesgeschäftsstelle

Digitale Fortbildungen und Vorträge

Seit inzwischen einem Jahr gibt es eine **Vielzahl digitaler Vorträge und Fortbildungen** im LBV, die sehr gut angenommen werden. Eine Übersicht, die ständig aktualisiert wird, gibt es unter www.lbv.de/fortbildungen.

Die Vorträge werden zentral organisiert.

Auch viele unserer **Kreisgruppen** veranstalten inzwischen **digitale Infoabende, Vorträge und Jahreshauptversammlungen**. In der LBV-Termin Datenbank können diese seit kurzer Zeit auch als digitale Veranstaltungen markiert werden. Von der BGS aus besteht außerdem das **Angebot**, dass wir digitale Kreisgruppen-Angebote annehmen und gesammelt **auf unserer Website**

www.oberbayern.lbv.de **bewerben**. Eine Email mit den Daten der Veranstaltung an oberbayern@lbv.de reicht.

Besonders empfehlen möchte ich eine **online-Fortbildung** schon am **29.3. um 19 Uhr**, mit **Dr. Ulrike Garbe vom LfU Brandenburg** zum Thema „**Naturschützer*in begegnet Naturnutzer*in – wie gehen wir mit Konflikten um?**“. Gerade in den bevorstehenden Osterferien sicherlich notwendig. Anmeldung und weitere Infos [hier](#).

Sophia Müller

Projekt Ausgleichs- und Ersatzflächen | AuFi

Sucht ihr nach etwas Abwechslung für eure Frühlingsspaziergänge? Dann ist AuFi bestimmt das Richtige für euch! AuFi, der Ausgleichsflächenfinder, ist eine online Anwendung des LBV. Ihr könnt damit Ausgleichsflächen in eurer Umgebung finden, Informationen zu den Flächen erhalten und uns eure Beobachtungen zur Ausgleichsfläche melden.

Aber was sind Ausgleichsflächen eigentlich und warum gibt es nun so eine App?

Wann immer durch eine Baumaßnahme Natur zerstört wird, muss das an anderer Stelle ausgeglichen werden. Das ist in Bayern gesetzlich vorgeschrieben. Auf Ausgleichs- und Ersatzflächen muss dabei eine ökologische Aufwertung stattfinden. Das heißt, dass zum Beispiel aus einer



Monokultur Fichtenforst ein artenreicher und standortgerechter

Foto: privat

Mischwald wird. Damit sind Ausgleichsflächen wichtig für einen funktionierenden Biotopverbund und den Erhalt der Artenvielfalt.

Gesetzlich geforderte Ausgleichs- und Ersatzflächen werden allerdings häufig nur unzureichend oder gar nicht umgesetzt. Das belegen LBV-Studien und andere wissenschaftliche Arbeiten aus den letzten Jahren. Der LBV hat deshalb 2020 das Projekt Ausgleichs- und Ersatzflächen gestartet, um auf Missstände und Erfolge bei Ausgleichsflächen aufmerksam zu machen. Dafür lassen wir zum Beispiel eine Stichproben-Auswahl von Ausgleichsflächen objektiv überprüfen. Unser Ziel ist eine Verbesserung der Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen.

Damit das gelingt, wollen wir aber auch vor Ort anpacken. Mit AuFi hat jede*r die Möglichkeit, Ausgleichsflächen in der Umgebung zu finden und zu bewerten – und das einfach beim Spazierengehen. Die Anwendung wurde bereits fertig gestellt und kann unter www.lbv.de/aufi abgerufen werden. Wer Fragen zur Nutzung der App hat, kann jederzeit kompensation@lbv.de kontaktieren. Christoph Junge, der Projektleiter, und ich unterstützen euch gern bei der Nutzung von AuFi.

Marianne Kunkel

Mehr zum Projekt: www.lbv.de/ausgleichsflaechen.
Antworten auf die häufigsten Fragen zum Thema Ausgleichsflächen: www.lbv.de/ausgleichsflaechen/faq-ausgleichsflaechen/.

Vogelwuide Sammelwoche 2021

Erinnert ihr euch? Die LBV-Sammelwoche 2020 ist nahezu komplett ausgefallen. Dem Naturschutz in Bayern gingen damit über 500.000 € verloren, 70-80% der Nettoeinnahmen davon für euch vor Ort in den Gruppen, Umweltstationen und Geschäftsstellen.

Heuer ist die LBV-Sammelwoche daher wichtiger denn je. Darum haben wir sie weiterentwickelt und von Corona unabhängig gemacht: Wir haben die Kontakte verringert und arbeiten bargeldlos.

Außerdem haben wir weiter den Aufwand verringert.

Auch ihr könnt daher so einfach mitmachen wie noch nie: Ihr verteilt einen attraktiven Spendenbrief, mit dem die Spender*innen direkt per Zahlschein oder online spenden können. Denn zusätzlich zu den Geldern, die für euch vor Ort reserviert sind, wollen wir mit den Spenden den Bartgeier nach Bayern zurückholen! Als einen der faszinierendsten Vögel unserer Heimat, als vo-

gelwuides Beispiel für die Faszination Natur, die gerade auch in diesen Zeiten so vielen Menschen Hoffnung gibt.

Macht mit! Meldet euch jetzt an unter www.lbv.de/sawo-gruppen

Alf Pille

So einfach macht ihr mit:

1. Ihr meldet uns unter www.lbv.de/sawo-gruppen wie viele Spendenbriefe ihr ungefähr verteilen wollt und wie viele Personen ungefähr mitmachen (ungefähre Zahlen reichen uns).
2. Wir schicken euch eine entsprechende Anzahl Spendenbriefe inkl. Dankeschön.
3. Ihr verteilt die Briefe an eure Kontakte oder in Briefkästen.
4. Die Spender*innen spenden bargeldlos online oder mittels Überweisung.



Foto: Hansruedi Weyrich

NAJU Bayern

Bayernweites digitales Ferienprogramm für die Osterferien

 NAJU Naturschutzjugend im LBV		Online-Kinderferienprogramm 	
	29. März 2021 9:00 Uhr - 12:00 Uhr Kröten		31. März 2021 9:00 Uhr - 12:00 Uhr Greifvögel
	1. April 2021 9:00 Uhr - 12:00 Uhr Biber		8. April 2021 9:00 Uhr - 12:00 Uhr Essbare Pflanzen

Wir können uns in den Osterferien nicht treffen, um in einem gemeinsamen Ferienprogramm den Biber kennenzulernen und Ostereier zu bemalen? Kein Problem, dann machen wir es eben online! Kurzerhand wurden vier verschiedene Programme von der NAJU Bayern für naturverliebte Kinder aufgestellt, die innerhalb weniger Tage direkt ausgebucht waren!

Nach den Osterferien werden weitere online-Angebote entstehen. Wer mehr darüber wissen will oder Fragen hat: naju-bayern.de

Solange Präsenz-Veranstaltungen nicht möglich sind, ist die online-Variante eine tolle Alternative für Groß und Klein. Und gar nicht so schwer umzusetzen!

Sophia Müller

Bayernweiter online-Infoabend für Kindergruppenleiter*innen am 27.04.2021

Normalerweise finden im Frühjahr in ganz Bayern mehrere Infoabende für Kindergruppenleiter*innen statt. Hier lernen Interessierte den LBV und die NAJU kennen und bekommen einen ersten Eindruck, was sie als potentielle Kindergruppenleiter*innen erwartet.

schen sind wir ja geübt, was online-Veranstaltungen angeht - und diese werden auch gerne angenommen! So findet am 27.04.2021 ein digitaler Infoabend von der NAJU Bayern statt, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Anmeldung und weitere Infos sind hier zu finden: naju-bayern.de

Dieses Jahr mussten aufgrund von Corona schon viele Infoabende abgesagt werden. Aber inzwi-

Sophia Müller

Kurz vor Redaktionsschluss...

Demonstration des Agrarbündnisses vor der Bayerischen Staatskanzlei am 16.04.2021

Der LBV beteiligt sich an einer Aktion vor der bayerischen Staatskanzlei mit dem bayerischen Agrarbündnis am 16.4.2021.

Das Agrarbündnis will verdeutlichen, unter welchem Druck bayerische Bauernhöfe, Nutztiere und Umwelt stehen. Massenproduktion und einseitige Spezialisierung sind keine langfristigen Perspektiven in der Landwirtschaft, weder in Europa noch weltweit. Das System der EU-Subventionen muss dringend revidiert werden, da die ökologischen Folgeschäden immens sind.

Derzeit werden Großbetriebe einseitig gefördert. **3 % der landwirtschaftlichen Betriebe besitzen 50 % der Flächen und schöpfen 50 % der EU-Zuschüsse ab!** Leistungen, die von der öffentlichen Hand bezahlt werden, müssen eine Gegenleistung für die Gesellschaft darstellen. Subventionen sollten nicht an den Besitz gekoppelt sein, sondern an Leistungen, die für die Gesellschaft wichtig und existentiell sind. Dazu gehören Umweltleistungen und Ökosystemdienstleistungen, wie Klimaschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt und den Schutz der Ressourcen Luft, Grundwasser, Boden.

Es wäre jetzt ein großer Schritt in der Agrarpolitik notwendig gewesen, um das System wieder in ein Gleichgewicht zu bringen. Leider setzte sich bei der Verhandlung der neuen GAP wieder einmal die Agrarlobby in großen Teilen durch. Als Ursula von der Leyen als EU-Kommissionspräsidentin den Green Deal vorstellte, machte das zunächst Hoffnung. Europa sollte bis 2050 klimaneutral werden. Um das Ziel zu erreichen, wäre die Landwirtschaft gefragt gewesen, die etwa 10 % des europaweiten Kohlenstoffausstoßes der EU ausmacht. Die Agrarpolitik ist ein entscheidender Hebel zum Klimaschutz und zum Artenschutz. Am 26. März verhandeln EU-Rat, Parlament und Kommission über die Reform der neuen GAP.

Wissenschaftler sind sich einig – die Agrarreform, die nun die nächsten sechs Jahre die EU-Agrarpolitik bestimmen soll, reicht nicht aus, um Arten-

vielfalt, Klima, Grundwasser und Böden zu schützen. Ganz im Gegenteil – Freihandelsabkommen wie Mercosur werden die Klimaproblematik sogar noch verschärfen.

Ende dieser Woche könnte es zu entscheidenden Weichenstellungen für die Landwirtschaft kommen, wie 60 Milliarden Euro Subventionen verteilt werden.

Wir wollen unsere bäuerlichen Familienbetriebe erhalten. Wir brauchen kein Agrobusiness, das auf dem Rücken rechtschaffener Landwirte und der Gesellschaft ausgetragen wird. **Machen Sie Druck, jede Stimme zählt! Bilden Sie Netzwerke und nehmen Sie Einfluss, wo immer Sie können.**

Die Antwort in der Landwirtschaft kann nur heißen: Vielfalt. Wir brauchen resiliente, widerstandsfähige Systeme und die nächsten 10 Jahre werden uns zeigen, wie sehr wir sie brauchen! Hoffen wir auf Politiker, die sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst sind und im Sinne nachfolgender Generationen handeln.

Elisabeth Wölfl



Im Gespräch mit Lorenz Storch (rechts im Bild) vom Bayerischen Rundfunk beim Landwirt Xaver Pfaller von „Land schafft Verbindung“ mit Austausch zum Thema Landwirtschaft und Naturschutz.
Foto: Elisabeth Wölfl

Redaktion und Layout: Sophia Müller

So erreichen Sie mich:

Email: Sophia.Mueller@lbv.de

Telefon: 089 / 219 64 30 58

Mobil: 0173 / 541 84 99

Die Oberbayern-Rundbriefe sind auch auf der Website der Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern oberbayern.lbv.de zu finden und können gerne auf den Kreisgruppen-Seiten verlinkt werden.

Wir freuen uns über Beiträge der Kreisgruppen für die nächsten Rundbriefe.



So erreichen Sie uns

LBV-Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern

Kuglmüllerstr. 6

80638 München

Tel. 089/219 64 30 50

E-Mail: oberbayern@lbv.de

Oberbayern.lbv.de

